

## Das planen die grossen Museen 2025

Gemeinsam empfangen die fünf Museen 2024 rund 330'000 Besuchende. 2025 geht es weiter mit historischen Bildern, Krabblern und Quilts.

Marlen Hämmerli

Im Mai bricht im Naturmuseum «das grosse Krabbeln» aus. Dann eröffnet das Museum eine selbst produzierte Sonderausstellung zu vielbeinigen Tieren wie dem Tausendfüssler, der Spinne oder dem Krebs. Aber auch Kultur-, Kunst- und Textilmuseum planen 2025 wieder grosse und kleine Ausstellungen. Die Übersicht.

### Kulturmuseum: Vergessener Uhrmacher im Scheinwerferlicht

Insgesamt besuchten 2024 rund 31'000 Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene das Kulturmuseum St. Gallen. Das sei ein stabiler Wert wie vor Corona, sagt Direktor Peter Fux. Ihm bleibt eine Ausstellung besonders im Gedächtnis: Die Schau «Schlüssel zum Kosmos», die Jost Bürgi gewidmet war. Der Toggenburger (1552 bis 1632) fertigte innovative Messinstrumente und präzise Uhren. Dann geriet er in Vergessenheit. «Zu Unrecht. Eine solche Person wieder ins Bewusstsein zu bringen, macht Freude und zähle ich zu unseren Kernaufgaben», sagt Fux.

Die Hauptausstellung dieses Jahr, die im November eröffnet, widmet sich der 1878 gegründeten Ostschweizer Geografisch-Kommerziellen Gesellschaft. Diese sammelte ethnografische Exponate und brachte Kaufleuten fremde Kulturen näher. Daraus entstand die ethnografische Abteilung des Kulturmuseums.

Ab dem 22. März zeigt das Kulturmuseum «St. Gallen – ein Jahrhundert in Fotografien». Anhand Bildern aus der Fotosammlung Gross behandelt die Ausstellung Stadtgeschichte und -entwicklung. Derzeit sind noch bis zum 2. März Prunkschlitten aus der Barockzeit zu sehen.

### Kunstmuseum: Monumentale Skulpturen in der Lokremise

Eine Ausstellung des Kunstmuseums St. Gallen erregte 2024 selbst in New York Aufmerksamkeit: Die führenden New Yorker Kunstzeitschrift «Artforum» krönte «Burning down the house» zu einer der zehn wichtigsten Ausstellungen des Jahres. Das freut Museumsdirektor



Volk an der Museumsnacht: 2024 haben rund 30'000 Leute das Textilmuseum besucht, weniger als 2023.

Bild: Michel Canonica



Peter Fux, Direktor des Kulturmuseums. Bild: Benjamin Manser



Gianni Jetzer, Direktor des Kunstmuseums. Bild: Ralph Ribi



Matthias Meier, Direktor des Naturmuseums. Bild: Michel Canonica



Stiftsbibliothekar Cornel Dora. Bild: Ralph Ribi

Gianni Jetzer, der sagt: «St. Gallen wird in der weiten Kunstwelt wahrgenommen.» Insgesamt besuchten fast 29'000 Leute das Kunstmuseum. Deutlich weniger als 2023, wo rund 38'000 Besuchende den Weg ins Museum fanden. «2023 haben wir alles gegeben», sagt Jetzer. Die Ausstellungen von Sheila Hicks und Roman Signer seien beides Publikumshits gewesen. Nach diesem Jahr habe sich das Team schonen und auf Organisatorisches konzentrieren müssen.

Das Kunstmuseum sei bezogen auf die Kunstlandschaft das wichtigste Museum in der Ostschweiz, sagt Jetzer selbstbewusst. «Wir bieten attraktive Ausstellungen: sowohl historisch als auch aus der Gegenwart heraus.» Mit der Ausstellung zur

Künstlerin Anne Marie Jehle laufe derzeit ein weiterer Publikumshit (bis 9. März).

2025 freut sich Jetzer besonders auf die Künstlerin Sara Masüger. Deren Skulpturen und Installationen werden ab Ende August in der Lokremise zu sehen sein. «Sie baut monumentale, fantastische Landschaften, die manchmal an Schlagrahm und manchmal an Pech und Schwefel erinnern.»

### Naturmuseum: Tiere mit mehr als vier Beinen im Zentrum

Am 17. Mai eröffnet das Naturmuseum St. Gallen die Sonderausstellung «Krabbler – unheimlich faszinierend». Ob Spinnen, Krebse oder Tausendfüssler: Die Eigenproduktion nimmt Tiere

mit mehr als vier Beinen unter die Lupe. «Tiere, mit denen viele Menschen Mühe haben», sagt Museumsdirektor Matthias Meier. «Wir möchten zeigen, was die Krabbler leisten.» Jahr für Jahr besuchen mehr Leute das Museum – klammert man Ausreisser wie das Eröffnungsjahr und die Coronajahre aus. 2024 kamen über 63'000 Kinder und Erwachsene. Aus den Rückmeldungen schliesst Meier, dass die Ausstellungen zur Fledermaus und zur Eiszeit (bis 23. Februar) besonders gut ankamen.

Aktuell entsteht die neue Dauerausstellung «Mensch und Universum». Sie umfasst einen riesigen Spiegelraum. «Ein ambitioniertes Projekt. Mit dem Spiegelraum bauen wir einen Raum im Raum.» So war etwa

die Feuerpolizei beteiligt. In der Forschung beschäftigen sich Fachleute des Museums 2025 mit der Tierwelt des Kantons. Sie erfassen, welche Tiere auf welchen Höhen leben. Ziel ist es, diese Untersuchung in einigen Jahren zu wiederholen.

### Stiftsbibliothek: Bedeutende Ausstellung in Dublin

«Wir hatten ein sehr gutes Jahr», sagt Stiftsbibliothekar Cornel Dora und klingt erfreut. Insgesamt besichtigten über 173'000 Besucherinnen und Besucher die berühmte Bibliothek. Das Publikumsaufkommen hat einen neuen Höchststand erreicht. «Dadurch sind wir gut eigenfinanziert.» Die Stiftsbibliothek steuere für ein Museum viel zum

Deckungsgrad bei. Das entlaste den Katholischen Konfessionsteil als Träger, aber auch die öffentliche Hand stark. Wichtig waren für Dora 2024 unter anderem zwei auswärtige Ausstellungen zu Welterbestätten. In Konstanz ging es um 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau. Dort wie im Kloster Corvey in Nordrhein-Westfalen war die Stiftsbibliothek mit Leihgaben vertreten.

Dieses Jahr wird die Stiftsbibliothek in Dublin vertreten sein: An Auffahrt eröffnet im Nationalmuseum Irland eine Ausstellung mit irischen Handschriften der Stiftsbibliothek. In St. Gallen stehen derweil ab dem 29. April die Musikhandschriften der Bibliothek im Zentrum. «Wir besitzen wohl die bedeutendste Sammlung von Musikhandschriften aus der ersten Phase der Überlieferung weltweit.» Bis 27. April ist noch die Winterausstellung «Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden» zu sehen.

### Textilmuseum: Preisgekrönte Textilkunstwerke

Im Vergleich zu 2023 haben 2024 weniger Leute das Textilmuseum St. Gallen besucht. Für den Rückgang um 4000 auf 30'000 Besuchende hat Mediensprecherin Silvia Gross eine Erklärung: «Die Ausstellung «Akris: St. Gallen, selbstverständlich» zum 100-Jahr-Jubiläum des Modelabels war 2023 ein Blockbuster.» Im Anschluss zeigte das Textilmuseum «All you can not eat». Für die Ausstellung, die falsche Speisen aus Stoff zeigte, arbeitete das Museum mit Kunstschaffenden zusammen. «Dass wir es gewagt haben, ausserhalb der für uns üblichen Pfade eine Ausstellung zu machen, stiess auf positive Resonanz.»

«Circle of Water: Textilien im Fluss» (bis 21. April) befasst sich nun mit der textilen Nachhaltigkeit. «Ein wichtiges Thema, das aber nicht so viele Leute anlockt wie Akris.» Ab dem 23. Mai gastiert dann die 9. Europäische Quilt-Triennale in St. Gallen. Es ist die zweite Station der Wanderausstellung, die preisgekrönte Quilt- und Textilkunstwerke aus elf Ländern zeigt. Mit Judith Mundwiler ist dieses Jahr auch eine Schweizerin vertreten.

## Feuerwehr rückte 2024 knapp 1000 Mal aus

Die Feuerwehr leistete etwa 30 Einsätze mehr als noch im Vorjahr.

Das vergangene Jahr war für die Feuerwehr St. Gallen zahlenmässig ein unterdurchschnittliches Jahr. Wie aus der Einsatzstatistik hervorgeht, wurden die Feuerwehrangehörigen zu 981 Einsätzen gerufen. Und das obwohl sich im Mai und im Juli mehrere sogenannte Elementarereignisse wie Starkregen ereigneten. Obwohl die Zahl der Einsätze unter dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022 liegt (1021), leisteten die Feuerwehrleute mehr Einsätze als

noch 2023. Damals rückten sie 955 Mal aus.

Im Verlauf des Jahres 2024 bekämpften die Feuerwehrangehörigen mehrere Entstehungs-, Klein- und Mittelbrände sowie zwei Grossbrände. Der erste davon ereignete sich am 14. Januar. Damals brach ein Brand im Dachstock eines Mehrfamilienhauses im Museumsquartier aus. Zum zweiten Grossbrand kam es am 18. Juni in der Notkersegg. Betroffen war ein Landwirt-



Am 14. Januar 2024 brach ein Brand im Dachstock eines Mehrfamilienhauses an der Blumenaustrasse aus. Bild: Stapo SG

schaftsbetrieb an der Speicherstrasse.

Im Rahmen der geleisteten Einsätze retteten die Feuerwehrleute 2024 22 Menschen, die sich nicht selbstständig aus einer Notlage befreien konnten (Vorjahr: 10). Zudem fingen die Feuerwehrleute 44 Bienenvölker erfolgreich ein. Zweimal mussten sie zu einer Grosstierrettung (Pferd und Kuh) ausrücken.

Die städtische Milizfeuerwehr unterstützte die Berufsfeuerwehr im vergangenen Jahr

24 mal, der regionale Zivilschutz wurde einmal aufgeboden. Die Sicherheitswachen bei Veranstaltungen mit grossem Personenaufkommen, welche in der Einsatzstatistik nicht erfasst sind, liegen mit 193 Einsätzen leicht über der Anzahl des Vorjahres (171). Den nächstlichen Dienst der Rettung St. Gallen hat die Berufsfeuerwehr im Jahr 2024 in 1629 Fällen (Vorjahr: 1515) zu einem ihrer Einsätze gefahren. (sk/arc)